

Abonnement  
**CONCERT**

im Saale des Gewandhauses

Sonntags, am 4<sup>ten</sup> October, 1818.

*Erster Theil.*

*Symphonie*, von Andreas Romberg. (D dur.)  
*Scene und Arie*, von Alberghi, gesungen von Mad.  
Neumann-Sessi.

Ah! sgombra omai dal seno  
ogni ingiusto timor! Sì, tal prometto,  
tutto cangiar vedrai. — Presto! — t'aspetto.  
Lascia che al padre io parli —  
e d'ammolir impegno il suo bel core.  
Il mio costante affetto  
dovria rassicurarte.  
Per prova il sai, che ognor quest' alma mia  
teco divise il duolo, e l'allegria.

Se tu m'ami, anch'io t'adoro,  
se tu peni, ancor io peno;  
ed il cor mi batte in seno,  
se ti vedo sospirar.

Ma se sposi un dì saremo,  
non avrem più affanni al core;  
passeremo tutte l'ore  
a goder, e a giubilar.

*Violin-Concert*, componirt und vorgetragen vom Hrn.  
Concertmeister Matthaei.

*Zweiter Theil.*

*Ouverture*, zu Prometheus, von Beethoven.  
*Johanna Sebus*. Ballade von Göthe und Zeltér, für  
das Orchester bearbeitet von Schulz.

Der Damm zerreisst, das Feld erbraust,  
Die Fluten spülen, die Fläche saust!  
„Ich trage die Mutter durch die Flut,  
„Noch reicht sie nicht hoch, ich wate gut.“  
„„Auch uns bedenke, bedrängt wir sind,  
„„Die Hausgenossin, drei arme Kind!  
„„Die arme Frau! Du gehst davon? —““  
Sie trägt die Mutter durch's Wasser schon.

Aus I 423

„Zum Bühle da rettet euch! Harret derweil!  
 „Gleich kehr' ich zurück, uns allen ist Heil.  
 „Zum Bühl' ist's trocken und wenige Schritt;  
 „Doch nehmt auch mir meine Ziege mit!“  
 Der Damm zerschmilzt, das Feld erbraust,  
 Die Fluten wühlen, die Fläche saust!  
 Sie setzt die Mutter an sichres Land,  
 Schön Suschen, gleich wieder zur Flut gewandt.  
 „„Wohin? Wohin? Die Breite schwoll,  
 „„Des Wassers ist hüben und drüben voll.  
 „„Verwegen in's Tiefe willst du hinein! —““  
 „Sie sollen, sie müssen gerettet seyn!“  
 Der Damm verschwindet, die Welle braust,  
 Eine Meereswooge, sie schwankt und saust.  
 Schön Suschen schreitet gewohnten Steg,  
 Umströmt auch gleitet sie nicht vom Weg,  
 Erreicht den Bühl und die Nachbarin;  
 Doch der und den Kindern ist kein Gewinn!  
 Der Damm verschwand, ein Meer erbraust's,  
 Den kleinen Hügel im Kreis umsaust's.  
 Da gähnet und wirbelt der schäumende Schlund  
 Und zieht die Frau mit den Kindern zu Grund;  
 Das Horn der Ziege fasst das Ein',  
 So sollten sie alle verloren seyn! —  
 Schön Suschen steht noch stark und gut:  
 Wer rettet das junge, das edelste Blut!  
 Schön Suschen steht noch wie ein Stern;  
 Doch alle Werber sind alle fern! —  
 Rings um sie her ist Wasserbahn,  
 Kein Schifflin schwimmt zu ihr heran.  
 Noch einmal blickt sie zum Himmel hinauf,  
 Da nehmen die schmeichelnden Fluten sie auf. —  
 Kein Damm! Kein Feld! Nur hier und dort  
 Bezeichnet ein Baum, ein Turn den Ort!  
 Bedeckt ist alles mit Wasserschwall;  
 Doch Suschens Bild schwebt überall. —  
 Das Wasser sinkt, das Land erscheint  
 Und überall wird schön Suschen beweint. —  
 Und dem sey, wer's nicht singt und sagt,  
 Im Leben und Tod nicht nachgefragt!

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter  
 Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang  
 ist um 6 Uhr.

MT/40932002